

SALÜ KIDS UND TEENS

Wer in wärmeren Gegenden, zum Beispiel im Tessin oder im südlichen Bündnerland, lebt, begegnet ihnen oft. Zum Beispiel beim Spaziergang zwischen älteren Häusern und Mauern trifft man auf die sonnengebräunten (quatsch :-), die sonnenbadenden Mauereidechsen. Dort leben sie am liebsten, aber man trifft sie auch in vielen anderen Gegenden der Schweiz an. Was sie mit dem Zürcher Hauptbahnhof und mit Mauslöchern zu tun haben und ob ihr Schwanz wirklich nachwächst, dies und Weiteres erzähle ich euch heute.

Echsige Grüsse
Eure **Mausi**



Auf Beuteschau, um dann mit der Zunge blitzschnell ein Insekt zu fangen



Ein idealer Platz zum Sonnenbaden

Mauereidechsen Verwandte der Dinosaurier

Weltweit gibt es rund 300 Arten von echten Eidechsen, die in 40 Gattungen unterschieden werden. In der Schweiz sind davon vier verbreitet. Das sind die Mauereidechse, die Westliche Smaragdeidechse, die Waldeidechse und die Zauneidechse. Du bist noch beim Begriff «echte Eidechsen» hängengeblieben? Das ist so: Korrekt heisst diese Familie «Echte Eidechsen», in unserem Sprachgebrauch sagen wir aber meistens einfach Eidechsen. Diese leben in Europa, Afrika, Asien und auf einigen Inseln. In Australien und Amerika sind sie nicht zuhause. Die meisten suchen sich warme und möglichst trockene Lebensräume aus. Gute Lebensräume für sie werden aber leider seltener, weshalb sie in vielen Ländern gefährdet sind und deshalb unter Schutz stehen. Heute erzähle ich euch aus dem Leben der Mauereidechse.

Ein FLINKER JÄGER

Mauereidechsen werden maximal 10 Jahre alt und bis zu 20 cm lang. Auf ihrem Speiseplan stehen hauptsächlich Insekten, Spinnen und Würmer, und manchmal essen sie auch Samen und Früchte. Im Winter sieht man sie kaum, da es ihnen dann draussen meistens zu kalt ist. Im Frühling beginnt dann die Paarungszeit. Dann gibt es viele Kämpfe unter den Männchen um ein gutes Revier. Zweibis dreimal pro Jahr legt das Weibchen bis zu 10 Eier. Diese vergräbt sie dann geschützt in lockerer Erde und lässt sie von der Sonnenwärme ausbrüten. Die Mauereidechsen sind tagaktiv. Sie sind sehr flink, was man z.B. bei ihrer Jagd nach Insekten gut beobachten kann. Dabei suchen sie mehrmals täglich unter starkem Züngeln ihr Revier ab. Auch sind sie fantastische Kletterer.

Übrigens sind nicht die Echsen die Nachfahren der Dinosaurier. Echsen sind



Gut zum Sonnenbaden, aber nicht optimal für die Flucht ist diese Mauer mit zu wenig tiefen Ritzen



Im Maggiatal lebt es sich bestens :-)



Solch tiefe Spalten in den Felsen bieten perfekte Fluchtmöglichkeiten



Dank ihrer unspektakulären Färbung ist sie ganz gut «getarnt»



Eidechsen sind fantastische Kletterer

nur Verwandte von ihnen. Als Nachfahren der Dinosaurier gelten die Vögel.

OHNE ZUGBILLETT DURCH DIE SCHWEIZ

Die grösste nördlich der Alpen lebende Gemeinschaft von Mauereidechsen lebt auf einem Gelände des Zürcher Hauptbahnhofs (auf dem «Vorbahnhof»). Damit es ihnen dort gut geht, hat die SBB den Lebensraum angepasst und sogar einige spezielle «Wohnräume» für sie geschaffen. Aber wie kommen denn so viele Mauereidechsen ausgerechnet zum Zürcher Hauptbahnhof? Dies liegt daran, dass sie z.B. in Locarno, Bellinzona oder Lugano zum «Sünnala» gerne auf einen Zug klettern. Wenn dieser dann abfährt, werden sie zu unfreiwilligen «Schwarzfahrern» und reisen so mit der Bahn durch die Schweiz. In Zürich, wo der Zug lange hält, steigen sie dann öfters ab, und wenn sie dort andere Mauereidechsen kennenlernen, schliessen sie neue Freundschaften und gründen Familien. Auf diese Art haben sie sich auf vielen Bahnhöfen verbreitet.

AUF DIE SONNENWÄRME ANGEWIESEN

Mauereidechsen lieben das Sonnenbaden. Vormittags wie nachmittags sieht man sie regelmässig auf Mauern, Steinhäufen und Felsen. Im Sommer verschwinden sie über Mittag. Auch dann machen sie vermutlich ab und zu eine Siesta, dies aber nicht in der prallen Sonne. Diese ist ihnen dann zu heiss. Die Sonnenwärme ist für sie überlebenswichtig. Das «Sünnala» dient dem Warmhalten des Körpers, denn sie sind sogenannte wechselwarme Tiere, was bedeutet, dass ihre Körpertemperatur von der Umgebungstemperatur abhängig ist. Ihr Sonnenbaden ist also nicht einfach Genuss, sondern sie laden sich dabei quasi mit Sonnenenergie auf. Deshalb sieht man sie sogar manchmal an sehr warmen Wintertagen.

Wichtig ist ihnen auch, dass sie sich bei Gefahr schnell verstecken können. Deshalb lieben sie alte Mauern mit vielen Ritzen und Rissen. Wenn es auf dem Feld schnell gehen muss, erschrecken sie auch mal eine Maus, indem sie das Mauersloch als Fluchttort benutzen.

WÄCHST DER SCHWANZ WIRKLICH NACH?

Wenn die Eidechse in Gefahr ist, dann trennt sie einen Teil ihres Schwanzes ab. Dies geht, ohne dass sie dadurch schwer verletzt wird. Der Grund für dieses radikale Vorgehen ist, den Feind abzulenken. Denn der Schwanz bewegt sich von selbst noch bis zu einer Viertelstunde weiter. Damit rettet sich die Eidechse das Leben. Denn der Feind ist weiterhin auf den zuckenden Schwanz fixiert, während die Eidechse sich still und heimlich verdrückt. Nach einiger Zeit wächst der Schwanz der Eidechse sogar wieder nach. Nur aber ein viel weniger prächtiger Schwanz. Mit diesem «Stummel» verliert die Eidechse an Ansehen unter Artgenossen und hat es schwerer, ein Weibchen zu finden. Ausserdem sind sie so eine leichtere Beute für weitere Feinde, und sie sind dadurch auch weniger wendig. Deshalb erschrecke bitte nie eine Eidechse und versuche auch auf keinen Fall, eine zu fangen, nicht dass sie wegen dir unnötig ihren prächtigen Schwanz abwerfen muss.